

Reizvoller Kontrast zum Modern Dance

Der Tanz als religiöse Ausdrucksform ist uns heute nicht gerade geläufig (trotz John Neumeiers „Matthäus-Passion“-Ballett), wenn er dem Christentum auch keineswegs fremd ist. Etwas gewöhnungsbedürftig ist es also, wenn Altarraum und Kirchenschiff der Göttinger Johanniskirche zur Ballettbühne werden.

Der Weg von Aussichtslosigkeit zu aufkeimender Hoffnung in Bachs Kantaten bildet das Grundgerüst der Choreografie von Marie-Luise Thiele, die kurzfristig mit dem „Freien Tanztheater Frankfurt“ in die Produktion eingesprungen ist. Dabei wirkt die eher klassische Umsetzung der Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“

etwas beliebig und zu wenig texterhellend.

Weit mehr überzeugt die eindringliche Gestaltung der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ mit Mitteln des modernen Ausdruckstanzes. Weiße Tücher und Bänder lassen Traurigkeit und Enge, Gefangensein und Verzweiflung sichtbar und spürbar werden.

Es ist fast unglaublich, dass für das Erstellen des Konzeptes und die Einstudierung nur zweieinhalb Wochen zur Verfügung standen. Das lässt ahnen, wie viel intensiver die Gestaltung bei mehr Vorbereitungszeit ausgefallen wäre. Und es macht neugierig auf die Interpretation von „O Ewigkeit, du Donnerwort“ – vorerst nur durch drei Fantasie anregende Bühnenelemente von Walter Maaß bebildert. Die originalgetreue Instrumentierung und die barocke Aufführungspraxis schaffen einen reizvollen Kontrast zum Modern Dance.

Aus dem Vollen geschöpft

Und es wird auf hohem Niveau musiziert. „Die Himmlische Cantorey“ greift – trotz kleinerer Nervositäten – mit ihrem Namen nicht zu hoch. Das achtköpfige Ensemble, das auch in den gerecht aufgeteilten Soli aus dem Vollen schöpfen kann, klingt homogen und kultiviert, aber nicht eintönig. Gleiches gilt für die „United Continuo Service Barocksolisten“: Sie legen unter der Leitung von Claus Bantzer die musikalische Grundlage eines bereichernden Abends. Bernd Stopka



Anmut und Ausdruck: Bachs Kantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“ als Tanztheater.